

## Tagesimpuls für Donnerstag, den 16.4.2020

Von Sr. Rebecca Hafner MMS



Foto: privat

In dieser Woche, der Osteroktav, erzählt uns das Evangelium jeden Tag von einer Begegnung des Auferstandenen mit den Jüngerinnen und Jüngern. Die ganze Woche lang feiern wir Ostern, auch wenn der Alltag, was auch immer in diesen Tagen Alltag sein mag, schon wieder eingekehrt ist.

In diesem Jahr ist mir die Reaktion der Jüngerinnen und Jünger auf die Begegnungen mit Jesus besonders nahe. In ihre Freude mischen sich immer wieder Angst, Erschrecken, Unglaube und Zweifel. Wie viele Fragen müssen sie bewegt haben? Wie groß muss ihre Verwirrung gewesen sein, wie stark ihre Unruhe. Noch viele Male muss Jesus zu ihnen kommen, sich zeigen, sich berührbar machen, bis sie begreifen können.

Jesus tut dies auf eine ganz sanfte Weise. Mitten in die Unruhe hinein spricht er seinen Frieden zu.

Johann Sebastian Bach hat diesen Friedensgruß Jesu in der Kantate „Halt im Gedächtnis Jesum Christ“ (BWV 67) auf wunderbare Weise vertont. In einer Arie singt der Bass-Solist drei Mal in tiefer Ruhe „Friede sei mit euch“ in die aufgeregte Orchester- und Chorbegleitung.

Die Sehnsucht nach einem solch tiefen Frieden spüre ich besonders in dieser Zeit sehr stark. Auch wenn wir uns den Friedensgruß schon seit einer Weile nicht mehr in gewohnter Weise gegenseitig schenken dürfen, tut es gut, dass das Evangelium gerade jetzt daran erinnert, dass Jesus uns diesen Frieden zugesagt hat, mitten in alle Unruhe, alle Fragen, Zweifel und Sorgen dieser Osterzeit und unseres Alltags.